

# Erfahrungsbericht

zum

Auslandsstudium an der National University San Diego



- 
- Heimathochschule: DHBW Stuttgart (BWL-Dienstleistungsmanagement/MuK)
  - Gasthochschule: National University (NU) San Diego
  - Studienziel: Bachelor of Arts 2020 (4. Theoriesemester; JG 2017)
  - Zeitraum: Januar – Mai 2019

## **Vorwort / Disclaimer**

---

Ich bin Timo, 19 Jahre alt und studiere BWL-Dienstleistungsmanagement Medien und Kommunikation an der DHBW in Stuttgart. Ich habe gerade mein Auslandssemester in San Diego absolviert und möchte in diesem Erfahrungsbericht meine Eindrücke vom Studium und dem Leben in San Diego darlegen. Da ich vorher noch nie in den USA war, jedoch schon länger in den USA studieren wollte, habe ich mich relativ früh für San Diego entschieden.

Dieser Erfahrungsbericht richtet sich daher an alle, die daran interessiert sind ein Auslandssemester in San Diego zu machen. Die geschilderten Eindrücke können natürlich von euren zukünftigen Erfahrungen abweichen.

Sicher ist aber: Es lohnt sich!

## **Inhalt**

---

1. Vorbereitung des Auslandssemesters
2. Studium in Amerika
3. Leben & Erfahrungen in Amerika
4. Kosten
5. Tipps & Tricks
6. Persönliche Wertung

## **Vorbereitung des Auslandssemesters**

---

Für die Vorbereitung ist es gut, so früh wie möglich mit der Planung anzufangen. Bei mir war es circa 1 Jahr vor Abreise, da ich bereits wusste, wo ich hinwollte und somit genug Zeit hatte sämtliche Dokumente vorzubereiten. Die Vorbereitung des Auslandssemesters verläuft wie folgt:

1. Online-Anmeldung DHBW
2. Kurse wählen & abstimmen
3. Bewerbung National University
4. Visum beantragen
5. Reisevorbereitungen

Vorab ist zu sagen, dass das gesamte Prozedere ein ziemlich krasser bürokratischer Aufwand ist. Daher am besten früh anfangen und alle wichtigen Dokumente ordnen, damit man nicht den Überblick verliert.

Die Anmeldung an der DHBW ist relativ problemlos machbar – einfach dem Formular folgen und euch die notwendigen Formulare besorgen.

Für die aktuelle Kursliste, wendet euch entweder an die ausländische Hochschule direkt oder an das International Student Office in Darmstadt. Die Kursbeschreibung könnt ihr anschließend auf der Website der Hochschule nachschauen und mit dem Studiengangsleiter absprechen.

Sobald alle Dokumente von der Heimathochschule abgesegnet sind, können diese mit einigen zusätzlichen Dokumenten, wie z.B. von eurer Bank in das Online-Anmeldeportal der NU (National University) hochgeladen werden. Wenn ihr Glück habt, alle Dokumente stimmen und eure Kurse verfügbar sind, bekommt ihr recht schnell eure Bestätigungsdokumente von der NU per Post zugeschickt. Bei mir war dies leider nicht der Fall, da ich noch recht viel nachkorrigieren musste. Daher ein Tipp für euch vorab:

**Tipp:** Lasst sämtliche Dokumente direkt mit Stempel und Unterschrift versehen! Die NU erkennt die Dokumente im Normalfall sonst nicht an, selbst wenn auf dem Dokument steht „Valid without signature“.

Wenn ihr die Dokumente von der NU erhalten habt, könnt ihr einen Termin bei einer amerikanischen Botschaft vereinbaren und das Visum beantragen. Auch hier wieder sehr bürokratisch – einfach die Dokumente ordnen um nicht den Überblick zu verlieren.

Das „Interview“ selbst hat bei mir gerade einmal 30 Sekunden gedauert (guter Stundenlohn für die Botschaft, wenn man bedenkt, dass man fast 350€ für die Beantragung zahlt). Macht euch hier keinen Stress, im Normalfall werdet ihr einfach „durchgewunken“.

Bei der Flugbuchung solltet ihr darauf achten, dass ihr genügend Umsteigezeit für den Anschlussflug habt, da es sonst knapp wird mit der Einreisekontrolle.

## Studium in Amerika

---

Das Studium in den USA ist definitiv anders als in Deutschland. Die National University ist zum Großteil eine online-fokussierte Universität mit älteren Studenten aus dem Militär. Es war daher interessant auch einige Einblicke in das amerikanische Militär zu bekommen und interessante Lebensgeschichten zu hören. Das Anspruchsniveau ist deutlich niedriger als an der DHBW oder eurer Uni in Deutschland. Somit bleibt definitiv genügend Zeit, neben einigen Essays und Case studies auch Kalifornien zu genießen.



Vorlesungen sind normalerweise nur 2-3 Mal die Woche (Mo/Mi oder Di/Do 17:30 – 21:30). Die Abgaben erfolgen in Eigenarbeit und werden anschließend nur auf das Online-Portal der Universität hochgeladen (ähnlich wie Moodle). Ich habe während meines Auslandssemesters die folgenden Kurse an der National University belegt:

Monat	Kursname	Kürzel	Wertung
Februar:	Introduction to Interpersonal Communication	COM120	4/5
März:	Production and Operations Management	MGT451	3/5
April:	Business Finance	FIN310	5/5
Mai:	Principles of Management and Organizations	MGT309C	2/5

Die Wertungen für die Kurse sind natürlich rein subjektiv. Mir persönlich hat Business Finance am besten gefallen, da hier sowohl Dozent als auch Kursinhalte sehr gut waren. Bis auf den letzten Kurs hatte ich das Gefühl in jedem Kurs zumindest etwas zu lernen, was einem auch beim Studium in Deutschland weiterhilft, und sei es, dass man sich einmal über die Themen und Sachverhalte in Englisch unterhält und sich dazu mit Studenten und Professoren austauscht.

Die Studieninhalte waren größtenteils wirklich interessant und gut strukturiert. Aufgrund der Kürze der Zeit (ein Monat pro Buch) sind die Kapitel jedoch sehr oberflächlich behandelt worden. Es war dennoch eine gute Erfahrung, sich selbstständig mit den Themen auseinanderzusetzen und das Gelernte in Case Studies oder Arbeiten anzuwenden. Die Arbeiten haben einen deutlich geringeren wissenschaftlichen Anspruch und Standard, weshalb sie nicht mit einer Projektarbeit o.Ä. verglichen werden können. Das konstante Lesen, Arbeiten und Anwenden stellt aber definitiv einen Kontrast zum „Bullemielernen“ dar, wie es in Deutschland teilweise der Fall ist.

Die Noten für die meisten Kurse setzen sich wie folgt zusammen:

- Anwesenheit (meistens 10-20% der Gesamtnote)
- Mid-term und final exam (jeweils 20%)
- 1-3 Essays / Case Studies / Assignments (20%)
- Final paper & Präsentation (20%)

Wenn ihr die Möglichkeit habt und euch die Kurse gefallen, empfehle ich Kurse am Spectrum Campus zu wählen, da dieser am besten sowohl mit dem Auto als auch mit dem Bus zu erreichen ist.

## Leben & Erfahrungen in San Diego

---



Das Leben in San Diego ist sehr entspannt. Durch die Nähe zum Ozean und das angenehme Klima, viel Sonne ergibt sich ein deutlich entspannterer Lebensstil, als man ihn von Deutschland kennt. Die Leute (sowohl Amerikaner als auch die meisten internationalen Studenten) sind freundlich und offen. Gefühlt ist alles etwas oberflächlicher, aber man gewöhnt sich schnell an das „Hey, how are you?“ von jedem, sogar der Kassiererin im Supermarkt.

Für mich hat San Diego das Kalifornien verkörpert, wie ich es mir vorgestellt habe, mit viel Palmen, Sonnenstrand und Surfern. San Diego und insbesondere Pacific Beach bieten sämtliche Sport- & Freizeitmöglichkeiten, die man sich wünschen kann. Ich kann nur empfehlen sich ein Fahrrad zu holen, da man damit in Pacific Beach deutlich schneller vorankommt. Zur Uni braucht man definitiv ein Auto, dieses kann man sich jedoch auch mit anderen Studenten teilen.

Ich habe mich nach den Empfehlungen von früheren Studenten für einen shared-room in Pacific Beach entschieden, welchen ich über KAMO-Housing gemietet habe. Es ist definitiv die beste Option für den Aufenthalt in San Diego. Die Apartments sind nur circa 15 Minuten zu Fuß (oder 5 Min mit dem Fahrrad) vom Strand entfernt und bieten einen Pool, zwei Jacuzzis, Tennisplätze und ein Fitnessstudio. Zudem wohnen die meisten internationalen Student dort und so kann man immer etwas zusammen unternehmen. KAMO bietet auch Einzelzimmer an, für diese zahlt ihr allerdings - sehr pragmatisch - doppelt so viel wie für ein Bett im shared-room. Es handelt sich bei den

Wohnungen um 4er WGs mit ordentlicher Ausstattung. Die Wohnungen an sich unterscheiden sich wenig zwischen Baypointe (Pacific Beach Standard) und AVA (Pacific Beach Premium). Lediglich der Gemeinschafts- und Poolbereich ist moderner und luxuriöser bei AVA. Mir hat die entspanntere Atmosphäre und die um \$200 günstigere Miete bei Baypointe besser gefallen als die teurere Option.

## Roadtrips & Ausflüge

---

Während eures Aufenthaltes solltet ihr definitiv die Möglichkeit nutzen, euch so viel wie möglich von Kalifornien und den umliegenden Bundesstaaten anzusehen - ihr werdet definitiv genügend Zeit dazu haben. Während meines Aufenthalts haben wir (meistens mit Mitbewohnern oder anderen Studenten der NU) 3 größere Roadtrips gemacht. Ich kann euch empfehlen euch einmal 4-5 Tage ins Auto zu setzen und durch die wunderschöne, zumeist menschenleere Landschaft Kaliforniens, Arizonas und Utahs zu fahren. Nationalparks wie Grand Canyon, Zion und Yosemite muss man definitiv gesehen haben. Zudem war ich mit 2 meiner Mitbewohner während unserer Spring Break eine Woche in Mexiko unterwegs. Dort haben wir uns einfach ein Auto gemietet, ein Zelt gekauft und haben dann eine Woche lang an den Stränden von Baja California gecamppt. Der letzte Roadtrip ging von San Francisco über das Silicon Valley zum Yosemite Nationalpark und dann über den Highway 1 zurück nach San Diego. Es gibt mehr als genug Ausflugsziele in und um San Diego herum. Auch wenn diese insgesamt die Kosten für das Auslandssemester erhöhen, ist es fast schon ein Muss, sich so viel wie möglich von Kalifornien anzusehen. Aufgrund der Nähe bietet sich zudem die Möglichkeit einmal nach Mexiko zu schauen. Ich kann es definitiv empfehlen einmal einen Tagestrip nach Tijuana zu machen (vorausgesetzt ihr sprecht ein wenig Spanisch). Die Erfahrung ist überwältigend – man fühlt sich wie in einer anderen Welt, obwohl man nur etwa 10km von Downtown San Diego entfernt ist. Zudem werdet ihr keine originaleren Tacos und Quesadillas finden. Von „gefährlichster Stadt der Welt“ ist hier nichts zu spüren – vorausgesetzt ihr bleibt in den touristischen Gebieten.



## Kosten

---

Für die Kosten habe ich eine Zusammenstellung angehängt, was mich das Auslandssemester gekostet hat. Die Kosten müssen natürlich nicht dem gleichen was ihr ausgehen werdet, geben aber schonmal einen guten Anhaltspunkt. Alles in Allem kann man sagen, dass der Betrag, den ihr für das Visum nachweisen müsst (\$ 14.888 für 4 Monate Auslandsstudium) relativ zutreffend ist - je nachdem wie viele Ausflüge und größere Roadtrips ihr plant. Die Lebenshaltungskosten in San Diego sind deutlich höher als in Deutschland. Vor allem Lebensmittel sind deutlich teurer. Ein Liter Milch kostet circa \$3 und eine Packung geriebener Käse etwa \$4-5. Insgesamt habe ich zwischen 150-200\$ Dollar pro Monat für Lebensmittel ausgegeben. Zusätzlich sollte man natürlich auch das (teilweise) sehr gute Essen vor Ort ausprobieren.

<b>Fixkosten</b>	
Visum (SEVIS&DS-160)	\$ 360,00
Reservierungsgebühr KAMO	\$ 200,00
Flug	969,00 €
<b>Monatliche Ausgaben</b>	
Studiengebühren	1.500,00 €
Auslandskrankenversicherung	37,20 €
Lebensmittel	160,00 €
Restaurant	165,00 €
Miete	785,00 €
Hostel /Air BnB (Roadtrips)	100,00 €
Auto	120,00 €
Bus	12,00 €
Mobilfunk	35,00 €
Freizeitaktivitäten	80,00 €

Mein Tipp: Wenn ihr schonmal in San Diego seid, spart nicht am Geld für Ausflüge und Freizeitaktivitäten. Damit meine ich nicht, dass ihr Geld zum Fenster hinauswerfen sollt! Damit meine ich, dass wenn man einmal die Möglichkeit hat 3-4 Monate in San Diego zu verbringen, dass man dann nicht daran sparen sollte die Stadt und das Land zu erkunden. Zudem fällt es bei den Fixkosten von Flug, Studium und Unterkunft nicht mehr so stark ins Gewicht zusätzliche \$1000-2000 für Reisen auszugeben, die ihr nicht mehr vergessen werdet.

## Tipps & Tricks

---

### Mobilität

- Wenn ihr euch ein Auto mieten wollt, teilt es euch am besten mit euren Freunden/Mitbewohnern
- Solange ihr unter 25 seid, ist es meistens am günstigsten sich ein Auto bei „Dirt Cheap Car Rental“ zu mieten. Die Autos sind teilweise recht heruntergekommen, erfüllen jedoch ihren Zweck
- Die Busverbindung zum Spectrum Campus ist in Ordnung. Für Bus und Bahn würde ich die MTS Cash Card empfehlen. Diese könnte ihr euch bei VONS (Supermarkt in der Garnet Avenue) holen und aufladen.
- Kauft euch ein Fahrrad! Entweder über Facebook oder beim Play It Again Store in der Garnet Avenue

### Essen

- Beste Tacos: Street food Tacos in Tijuana
- Verbringt definitiv einen (oder jeden) Taco Tuesday beim **Fatfish Cantina Grill**
- Probiert die Burger bei In n Out (Tipp: „Animal Style“)
- Bester Burger: Rockys Crown Pub

### Handy

- Für 3 Monate ist der Anbieter „Mint“ am günstigsten
- Alternativ könnt ihr euch bei Walmart eine „Family Mobile“ Karte holen oder euch bei T-Mobile (und anderen Anbietern) 4 Anschlüsse für \$100 im Monat mit Freunden oder Mitbewohnern teilen

### Tagestrips

- Tijuana, Mexiko: traut euch – es lohnt sich (Av. Revolución, Strand und Telefónica Gastro Park) – achtet darauf, dass euer I20 von der NU unterschrieben ist
- Cedar Creek Wasserfälle
- Potato Chip Rock
- Anza Borrego Springs State Desert Park
- Imperial Sand Dunes
- Los Angeles
- Torrey Pines
- Coronado
- San Diego Zoo (sofern es gratis von der NU angeboten wird)



## **Fazit**

---

Das Auslandssemester war eine einmalige Erfahrung und ich kann es jedem empfehlen einmal eine längere Zeit im Ausland zu verbringen. Selbst wenn ihr euch nicht für San Diego entscheidet sollte man die Möglichkeit wahrnehmen, hier neue Erfahrungen zu sammeln und persönlich zu wachsen. Ihr werdet während dieser Zeit sehr viele Leute kennenlernen und so viele interessante Gespräche führen. Abgesehen davon, dass ihr euer Englisch ein wenig verbessert, werdet ihr persönlich an den Herausforderungen und ungeplanten Zwischenfällen wachsen. Auch wenn das Auslandssemester viel Geld kostet, war es meiner Meinung nach (fast) jeden Cent wert! Ich werde diese Erfahrung nie vergessen und habe viele Menschen aus aller Welt getroffen mit denen man hoffentlich auch längerfristig in Kontakt bleibt.

Meldet euch gerne bei mir, wenn ihr noch weitere Fragen zum Thema Auslandssemester in San Diego habt!

## **Referenzen**

---

Sämtliche Bilder (bis auf die Logos auf dem Titelblatt) sind eigene Aufnahmen.

Logo National University: <https://www.nu.edu/wp-content/uploads/2018/12/national-univeristy-full-logo1.jpg?fit=1200%2C630>Logo

DHBW Stuttgart: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/thumb/1/1d/DHBW-Logo.svg/1280px-DHBW-Logo.svg.png>